

innern. Beim Rückblick auf die 25jährige Geschichte unseres sozialistischen Staates denken sie als Aktivisten der ersten Stunde oft daran, daß dort, in der Karl-Marx-Allee, wo wir heute wohnen und politisch arbeiten, das Nationale Aufbauwerk ins Leben gerufen wurde. Auch dies verpflichtet uns, im Wettbewerb „Mach mit!“ gute Taten für unser aller Wohl zu vollbringen.

Horst Lau, Sekretär der BPO des RAW „Franz Stenzer“, Berlin-Friedrichshain

Feste Vereinbarungen mit WBA der Nationalen Front

Als Sekretär einer Betriebsparteiorganisation möchte ich von den Erfahrungen berichten, die wir in der Wohngebietsarbeit gesammelt haben. Seit Jahren verbindet uns mit einigen WPO und Wohnbezirken um den Friedrichshain ein enges kameradschaftliches Verhältnis. Zehn Genossen aus unserem Betrieb delegierten wir ins Wohngebiet, wo sie als Parteisekretäre, als Mitglieder der WPO-Leitung und in den Wohnbezirksausschüssen tätig sind. Hier leisten sie eine gute und unermüdliche Arbeit.

Seit Anfang dieses Jahres gestalten wir unsere Hilfe aber noch intensiver. Mit drei Wohnbezirken schlossen wir eine Vereinbarung zur engen Zusammenarbeit ab. Sie enthält Festlegungen über die gemeinsamen Aufgaben bei der Entwicklung eines regen politischen und

geistig-kulturellen Lebens und zur Hilfeleistung bei der Verschönerung der Wohnverhältnisse und bei häuslichen Reparaturen.

Unsere gemeinsamen Aktivitäten richten sich auf die würdige Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik. Solche Ereignisse wie die Woche der Jugend und der Sportler oder unsere Betriebsfestspiele sind nicht mehr nur Sache des Betriebes. Viele Bürger, und besonders die Jugendlichen aus den umliegenden Wohnbezirken, gestalten sie mit.

Gern gesehene Gäste auf unseren Betriebsveranstaltungen sind die Partei- und Arbeiter-veteranen, die Aktivisten der ersten Stunde. Mit ihren Erlebnissen, den Schilderungen aus den Kämpfen der Arbeiterklasse und ihren eigenen Lebenserfahrungen unterstützen sie uns wirksam bei der klassenmäßigen Erziehung unserer jungen Arbeiter. Immer stärker bildet sich in unseren Wohnbezirken das Bedürfnis heraus, Kenntnis über das Betriebsgeschehen zu erhalten. Deshalb sprechen viele leitende Genossen des Werkes vor Einwohnern über die betrieblichen Aufgaben. Die vielen Vorhaben und auch die bisher erreichten Ergebnisse in der Wohngebietsarbeit mobilisieren bei uns immer mehr Kräfte. So haben sich jetzt wiederum 15 Genossen bereit erklärt, in den Leitungen bzw. den verschiedenen Kommissionen in den Wohnbezirken mitzuwirken.

Im Wohngebiet bewähren sich auch unsere Kandidaten der Partei. Sie erhalten konkrete Aufträge. Sie sind auf die Jugendarbeit im Wohnbezirk und auf die Lösung von kurzfristigen Aufgaben ausgerichtet.

Information

Erfahrungsaustausch über Literaturarbeit

Die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen für Parteiliteratur der Bezirksleitung Schwerin und der Kreisleitung Schwerin-Land führten gemeinsam einen Erfahrungsaustausch durch. Dazu hatten sie Parteisekretäre, Propagandisten und Literaturobleute aus Parteiorganisationen der Landwirtschaft eingeladen. Es zeigte sich, daß in vielen Parteiorganisationen die Arbeit mit

der Parteiliteratur schon zu einem untrennbaren Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit gehört.

Über gute Erfahrungen berichtete unter anderem der Parteisekretär der LPG Banzkow. Regelmäßig informiert die Parteileitung über neue Parteiliteratur. In den Beratungen der Parteigruppen und den Mitglieder-versammlungen werden die ideo-

logischen Probleme so gestellt, daß sie die Genossen zum Studium anregen. Besonders auch im Parteilehrjahr wird bei den Genossen das Bedürfnis zum Studium der Parteiliteratur weiterentwickelt.

Auch aus anderen Parteiorganisationen, so aus der LPG Leezen und der LPG Sukow, berichteten Genossen über gute Erfahrungen und gaben wertvolle Hinweise, wie die Parteileitungen eine zielgerichtete Literaturarbeit entwickeln können. (NW)